

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1931**

56 (3.2.1931) Abendausgabe

# Badische Presse

und  
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung  
Verbreitetste Zeitung Badens  
Karlsruhe, Dienstag, den 3. Februar 1931.

47. Jahrgang. Nr. 56.

Eigentum und Verlag von  
: : Ferdinand Zbiereczan : :  
Chefredakteur: Stephan Quirbach  
Verlagsleitung: Dr. Kurt Metzger  
Verwaltung: Dr. Kurt Metzger  
Redaktion: Dr. Kurt Metzger  
Fertigstellung: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054  
Haupt-Geschäftsstelle: Raststraße  
Nr. 80 a - Postscheckkonto: Karlsruhe  
Nr. 8359. - Beilagen: Volk und  
Heimat / Literarische Umschau / Roman-  
blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung /  
Helfe- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft,  
Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

## Unfreundlicher Notenwechsel zwischen Frankreich und England.

### London verlangt Auswertung der Kriegaanleihen.

Paris, 3. Febr. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“).  
Die französische Regierung lehnt in ihrer Antwort auf die erste  
englische Note das englische Verlangen ab, indem sie sich auf den  
starken Rechtsstandpunkt stellt und erklärt, den britischen Zeichnern  
von französischen Kriegaanleihen unmöglich eine Vorzugsbehandlung  
gegenüber den französischen Zeichnern einzuräumen zu können.  
Die englische Regierung hält darauf der französischen Regierung  
in einer schroffen zweiten Note vor, daß Frankreich als Gläubiger  
immer die Revalorisierung der von ihm den anderen Kriegsteil-  
nehmern gewährten Kriegaanleihen verlangt und sich sogar bei der  
Regelung der englisch-französischen Kriegsschulden immer auf Gründe  
der Billigkeit berufen habe, soweit und solange es sich um seine  
eigenen Vorteile handle. Angesichts des ablehnenden Standpunkts  
der französischen Regierung  
schlägt England vor, den Streitfall einem inter-  
nationalen Schiedsgericht vorzulegen,  
um die Diskussion nicht zu verschärfen.  
Die französische Regierung weigert sich aber in ihrer letzten  
Note vom 17. Januar 1931, auf diesen neuen englischen Vorschlag  
einzugehen. Sie erklärt, die Frage der Revalorisierung der Kriegaan-  
leihe der Schiedsgerichtsbarkeit nicht unterwerfen zu können, so-  
lange England den ordentlichen Rechtsweg noch nicht beschritten  
habe. Das von der englischen Regierung gestellte Verlangen nach  
Auswertung einer staatlichen Schuld aus Billigkeitsgründen könne  
übrigens nach der herrschenden völkerrechtlichen Auffassung gar nicht  
den Gegenstand eines Schiedsgerichtsverfahrens bilden, weil der  
Schiedspruch ein Eingreifen in die finanzielle Souveränität des  
Schuldnerstaates, das heißt in diesem Falle Frankreichs, bilden  
würde. Die französische Regierung bemerkt zum Schluß, daß ihre  
Haltung in dieser Frage nicht von egoistischen Erwägungen diktiert  
sei, sondern von dem berechtigten Wunsch, eine durch die Franken-  
notifizierung auch gegenüber den französischen Rentnern geschaffene  
Rechtsslage nicht wieder in Frage zu stellen.

## Dr. Heinrich Schnee

60 Jahre alt.  
Am 4. Februar vollendet der Reichsstaatssekretär und  
frühere Gouverneur Dr. Heinrich Schnee das 60. Lebensjahr.  
Erzellenz Schnee steht in der vordersten Linie derer, die sich  
im In- und Ausland für eine Revision des Verfallenen Ver-  
trages einsetzen; er ist Präsident des Arbeitsausschusses  
Deutscher Verbände, des Bundes der Auslandsdeutschen und  
der Deutschen Kolonialgesellschaft.

Gouverneur v. D. Heinrich Schnee, M. d. R., ist am 4. Februar  
1871 in Neuhaldensleben geboren. Seine Jugend verlebte er in  
Nordhausen, wo sein Vater Landgerichtsrat war. Nach ab-  
gelegtem Abiturienten-Examen studierte er in Heidelberg und  
Berlin Jurisprudenz, widmete sich jedoch nebenher schon dem  
Studium des Saubst und der Kolonialwissenschaft. Nachdem er als  
Referendar am Amtsgericht Ellrich und am Landgericht in  
Nordhausen tätig war, legte er nach dreijähriger Tätigkeit bei  
der Regierung in Erfurt die Prüfung für den höheren Verwal-



Schnee

tungsdienst ab und trat im gleichen Jahre in die Kolonial-Abteilung  
des Auswärtigen Amtes ein. 1898 wurde er Richter und stellvertre-  
tender Gouverneur in Deutsch-Neuguinea und kam 1900 als  
Bezirksamtmann und stellvertretender Gouverneur nach Samoa.  
Vorübergehend der Deutschen Botschaft in London zugeteilt,  
wurde Erzellenz Schnee 1904 als Legationsrat und Vortragender  
Rat in die Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes be-  
rufen. In dieser Zeit leistete er als Personalreferent während der  
Amtszeit des Staatssekretärs Dernburg wesentliche Dienste zur  
Anordnung der Kolonial-Abteilung. 1912 wurde Erzellenz Schnee dann  
zum Gouverneur der größten deutschen Kolonie  
Deutsch-Ostafrika ernannt. Als der Krieg ausbrach, be-  
fand sich die Kolonie dank der Fürsorge des Gouverneurs in blü-  
hendem Zustand. Seine Verwaltung hatte sowohl die Steigerung des  
Ertrages der Kolonie wie die Fürsorge für die Eingeborenen durch  
Arbeiterbeschäftigung, Gesundheitswesen und Schulunterricht zum Ziel  
gesetzt. Der Ausbau der Eisenbahnlagen, die Einführung rationeller  
Landwirtschaftsmethoden schienen der Kolonie eine neue Zukunft zu  
eröffnen. Der Ausbruch des Krieges legte dem Gouverneur, in dessen  
Hand die oberste militärische wie zivile Gewalt war, ungeheure Ver-  
antwortung auf. Die Verteidigung der Kolonie ist eine der größten  
Ruhmestaten und Höchstleistungen, die im Kriege vollbracht  
wurden. Die Eingeborenen lohten durch opfervolle Treue die weise  
Verwaltung der Kolonie in Friedenszeiten. Die Abweisung jeg-  
licher Zufuhr brachte die allergrößten Schwierigkeiten, deren Ueber-  
windung ein Verdienst des Gouverneurs war, besonders was die  
Beschaffung der Lebensmittel, der Kleidung, der Medikamente sowie  
die Ordnung des Geldwesens anlangte.  
Der Abschluß des Waffenstillstandes traf den Rest der Truppe,  
an ihrer Spitze den Gouverneur, noch unbefiegt. Im Februar 1919  
zog die ostafrikanische Truppe mit Gouverneur Dr. Schnee, General  
v. Lettow-Vorbeck und Admiral Looff an der Spitze in Berlin ein  
und wurde von der Bevölkerung begeistert begrüßt. In den Nach-  
kriegsjahren hat Erzellenz Schnee eine umfangreiche Tätigkeit ent-  
faltet. Seit 1924 gehört er als Mitglied der Deutschen  
Volkspartei dem Reichstag für den Wahlkreis Potsdam I an.  
Auf der Interparlamentarischen Konferenz in Bern hielt er 1924  
eine vielbeachtete Rede über Kolonialmandate. Als Mitglied der  
Interparlamentarischen Union war er 1925 in den Vereinigten Staa-  
ten. Auch dort trat er für Rückgabe der deutschen Kolonien in einer  
aufsehenregenden Rede in Washington und anderen Orten ein.  
Seit 1925 ist Erzellenz Schnee Präsident des Arbeitsausschusses  
Deutscher Verbände, der sich den Kampf gegen die Kriegsschulden  
und gegen das Verfallene Diktat auf überparteilicher Grundlage zum  
Ziel gesetzt hat. Ferner ist Erzellenz Schnee Präsident des Bundes  
der Auslandsdeutschen und seit kurzem auch der Deutschen Kolonial-  
Gesellschaft und der Kolonialen Reichsarbeitsgemeinschaft.  
In diesen Angaben gekennzeichnet, wie groß der Aktionsradius  
Erzellenz Schnees ist, so geht nebenher noch eine umfangreiche  
wissenschaftliche und journalistische Betätigung.  
Schon 1906 bis 1911 hat er Vorlesungen über Kolonialpolitik und  
Kolonialwissenschaft an dem Seminar für orientalische Sprachen in  
Berlin gehalten. Aus seinen Vorlesungen an der Deutschen Hochschule  
für Politik in Berlin über Außenpolitik und Kolonialpolitik 1924  
bis 1927 ging sein 1928 erschienenes Buch „Nationalismus und Im-  
perialismus“ hervor. In wissenschaftlichen Zeitschriften sind Auf-  
sätze über die Sprache und Bräuche der Bewohner der Südsee er-  
schienen, wozu ihn die Beherrschung von vier Eingeborenen-  
sprachen befähigt. 1904 erschienen „Bilder aus der Südsee“, 1908 „Unsere  
Kolonien“; 1919 veröffentlichte er in dem Werk „Deutsch-Ostafrika

## Erdbeben in Neuseeland.

### Hunderte von Todesopfern?

London, 3. Febr. Ein schweres Erdbeben suchte die  
Nordinsel von Neuseeland heim. Den  
Verbindungen sind sämtlich unterbrochen. Die  
Städte sind fast ganz außerordentlich schwer. Trotzdem die  
Verbindungen noch jetzt spärlich einlaufen, befürchtet man doch,  
daß ein großer Teil der Bevölkerung in Neuseeland verloren haben.  
Die Stadt Hastings hat ebenfalls sehr gelitten. Mindestens  
150 Kilometer nördlich von Napier, sind sämtliche Ge-  
bäude zerstört. Dasselbe ereignete sich noch in mehreren anderen  
Orten in der weiteren Umgebung von Napier.

## Aussland der Pflanzer.

### Ein Mißerfolg Fords in Brasilien.

H. London, 3. Febr. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“).  
Nach einer Meldung der „Times“ scheinen Henry Fords Pläne,  
in Brasilien eine große Gummipflanzung auf eigens dafür erwor-  
benes Gebiet anzulegen, niedergefallen zu sein. Das Projekt  
wurde seinerzeit mit großem Eifer aufgenommen, in der Desent-  
lichtung wurde eine große Reklame dafür gemacht. Ford hat Mi-  
lionen in die Pflanzungen hineingesteckt, die seit  
Beginn der Arbeit im Jahre 1928 täglich 90 000 Dollar an Mate-  
rialien und 7000 Dollar monatlich an Löhnen kosteten. Gegenwärtig  
ist der Arbeiterstand von 3000 auf 200 Leute reduziert. Nicht zum  
wenigsten hat sich unter den brasilianischen Arbeitern ein starker  
Widerstand gegen die von Ford nach Brasilien  
gebrachten Arbeitsmethoden von Detroit geltend  
gemacht. Vor kurzer Zeit brach ein Aufstand aus, der als Protest  
gegen die Kasernierung der Arbeiter gedacht war. Diese waren von  
der Werksleitung gezwungen worden, in Schlangenlinien vor den  
Kantinen zu warten. Vor allem gehörte es, wie überall, so auch  
in Brasilien, zu den Weisheiten der Ford-Betriebsführung, daß sie  
auch in die Lebensgewohnheiten der Arbeiter eingriff und für den  
Bereich der Konzessionen jeden Tropfen Alkohol und die Gegen-  
wart von Frauen untersagte. Kurz vor Weihnachten sammelten  
sich die Eingeborenen des ganzen Distrikts und zogen bewaffnet vor  
das Gebäude der Verwaltung, das nur durch Truppengewalt ge-  
schützt werden konnte.

## Sturm an der spanischen Küste.

Paris, 3. Febr. An der spanischen Südküste herrscht seit  
einigen Tagen ein schwerer Sturm. Eine große Reihe von Schiffen  
wurde zerstört, die in der Bucht von Almeria Schutz suchten.  
Bei einem französischen Kreuzer, der sich gerade an Bord befand, ins Meer. Ein  
Kapitän wurde getötet, ein anderer schwer verletzt. Der Kapitän  
wurde von den Wellen verschluckt.

## Grüne Woche auf der Hindenburg auf der Grünen Woche.

In diesem Jahre ließ der  
Präsident es sich nicht neh-  
men, in deren landwirtschaftlicher  
Ausstellung — nach einem Besuch  
lange verweilt.



Die Ausstellung ist eine  
große landwirtschaftliche  
Ausstellung — nach einem Besuch  
lange verweilt.

im Weltkrieg" seine Erlebnisse während des Krieges. Die größte Verbreitung hat sein 1924 erschienenes Buch „Die koloniale Schuldfrage“ gefunden, das elf Auflagen erreichte und auch ins Englische, Französische und Spanische überetzt und im Ausland weit verbreitet worden ist. Wie der Titel besagt, widerlegt Eggelsen Schnee darin die zu Unrecht gegen deutsche koloniale Betätigung erhobenen Anklagen, die zum Vorwand der Wegnahme der deutschen Kolonien gedient haben. 1920 erfolgte die Ausgabe des dreibändigen Kolonial-Lexikons, zu dem die Hauptarbeit bereits in den Jahren 1909 bis 1914 geleistet war, und bald danach erschien im Jahre 1921 „Kleberdruck und Aufstieg“, dem im Jahre 1923 „Westpolitik vor, in und nach dem Kriege“ folgte. 1929 gab er gemeinsam mit dem Geschäftsführenden Vorstandsmitglied des Arbeitsausschusses Deutscher Verbände, Dr. phil. h. c. Hans Draeger das Sammelwerk „Zehn Jahre Versailles“ heraus, in dem der Beitrag „Die deutsche Außenpolitik im Kampf um die Befreiung von Versailles“ von ihm stammt. Auch in der von beiden genannten Persönlichkeiten herausgegebenen Zeitschrift des Arbeitsausschusses Deutscher Verbände „Der Weg zur Freiheit“ erscheinen häufig Aufsätze aus seiner Feder. Auch an dem „Handbuch der Politik“ und an dem großen Werk „Politik und Recht der Deutschen“ arbeitete er mit.

Verheiratet ist Eggelsen Schnee seit 1901 mit Ida Woodhull, die ebenfalls im Interesse des Kolonial- und Auslandsdeutschentums außerordentlich rege tätig ist.

So gilt die Arbeit und das Streben Eggelsen Schnees in Friedens-, Kriegs- und Nachkriegszeiten als Politiker, als Führer vaterländischer Verbände, als Schriftsteller und Redner dem deutschen Volke, dem Kampf gegen Versailles, dem Kampf gegen die Lüge, für die Wahrheit des Rechts, für den Frieden und für das deutsche Vaterland.

Tragödie der Vertriebenen:

# Die Flucht aus Rußland.

Ein Teil der deutschen Bauern nach beschwerlicher Wanderung durch Sibirien in China angekommen.

H. London, 3. Febr. (Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Einer Meldung der „Morning Post“ zufolge hat ein Teil der deutschen Bauern, die seiner Zeit durch die Landesgesetze der Sowjets von ihrem ererbten Boden vertrieben wurden, nach unendlichem Mühsal ein chinesisches Gebiet erreicht. Es handelt sich um etwa 600 Menoniten, denen es gelungen ist, die Grenze Rußlands hinter sich zu lassen. Sie arbeiten gegenwärtig in den Kohlenbergwerken von Nalin im östlichen Gebiet der chinesischen Eisenbahn, andere wieder in der Provinz Heilungka.

Der letzte Trupp, der vor ganz kurzer Zeit in Chargin angekommen sein dürfte, befand sich in einem geradezu bejammernswerten Zustande, der sich aus den unendlichen Schwierigkeiten erklärt, die diese armen vertriebenen Bauern auf ihrer Wanderung durch ganz Sibirien zu überwinden hatten. Vielen waren die Glieder eingefroren, und bei acht Bauern mußten sogar Operationen im Hospital von Chargin vorgenommen werden.

Die Flüchtlinge hatten sich nach ihrer Auswanderung in dem Stromtal des Uuri und dann in der Nähe von Blagowestskensk am Umir niedergelassen und warteten dort auf eine Fluchtgelegenheit. Sie schafften einige Zeit lang als Sowjetarbeiter in den dortigen Vorbildstritten, bis sie in den Besitz von Pferden gelangten und über den eingefrorenen Strom mehrere hundert Meilen bis nach Chargin entweichen konnten.

## Englische Waffenlieferungen an Sowjetrußland

L. London, 3. Febr. Im Unterhaus machte der Regierungsvertreter die interessante Mitteilung, daß in der Zeit vom Juni 1929 bis September 1930 Munition und Waffen sowie Heeres- und Marineausrüstungsgegenstände im Werte von 880 000 M. von England nach Rußland ausgeführt wurden.

## Vor einem neuen Verschwörer-Prozess in Moskau.

M. Moskau, über Komno, 3. Febr. Amlich wird mitgeteilt, daß die Akademie der Wissenschaften den bekannten Historiker Platonow und die Professoren Tarsk, Lubanski und Prschaischew von ihren Arbeiten in der Akademie entbunden hat, weil sie sich an einer Verschwörung beteiligt haben sollen, die den Sturz der Sowjetregierung zum Ziele habe.

Platonow wird beschuldigt, mit einem Mitglied des Hauses Romanow in brieflicher Verbindung gestanden und versucht zu haben, in Moskau eine Verschwörung zu organisieren. Platonow befindet sich seit mehreren Monaten in Untersuchungshaft. Die Untersuchung durch die GPU ist noch nicht abgeschlossen.

## „Deutschland hat das Recht zur Aufrüstung“



sagte im englischen Oberhaus bei einer Debatte über die Abrüstungsfrage Lord Dickinson, „wenn die Siegernationen nicht ebenfalls abrüsten, wozu sie sich in den Friedensverträgen verpflichtet haben.“

## Ein Motorboot gekentert.

M. Madrid, 3. Febr. Bei Almeria an der Südküste Spaniens ist ein Motorboot des englischen Dampfers „Corca“ plötzlich infolge einer hohen Welle gekentert. Drei Personen ertranken.

# Vor einer Kanzlerrede.

Der Führer der Volkspartei bei Brüning.

m. Berlin, 3. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Kanzler, der am Dienstag vormittag mit den volksparteilichen Abgeordneten Dingeldey und Gremer über die Kürzung der Etatslage um insgesamt 300 Millionen Mark verhandelt hat, wird am Donnerstag im Reichstag eine große politische Rede halten. An diesem Tage werden die Staatsberatungen im Plenum aufgenommen, die zum Teil im Haushaltsausschuß noch nicht beendet sind. Zunächst kommt der Etat des Reichskanzlers heran. Bei dieser Gelegenheit will der Kanzler das Wort ergreifen. Wenige Tage später, am Dienstag, folgt der Außenetat, zu dem der Reichsaußenminister Dr. Curtius sprechen wird. Damit sind die Anknüpfungspunkte für eine große innen- und außenpolitische Aussprache im Reichstag gegeben. Der Reichskanzler wird in seiner Rede nachdrücklich betonen, daß die Reichsregierung allergrößten Wert auf eine ordnungsmäßige parlamentarische Verabschiedung des Etats legt. Er wird sehr wahrscheinlich auch dafür eintreten, daß die grundsätzlich vereinbarten Änderungen in der Geschäftsordnung zum Beschluß erhoben werden, damit die Arbeitsfähigkeit des Parlaments sichergestellt wird. Im Reichstag, der heute nach fast siebenwöchiger Pause wieder zu Vollstimmungen zusammentritt, herrscht seit den früheren Vormittagsstunden voller Betrieb. Um 10 Uhr ist der Aeltestenrat zusammengetreten, um die Reihenfolge der Haushaltsberatungen im Reichstag festzulegen und vielleicht auch schon Beschlüsse hinsichtlich der Abänderung einiger Punkte in der Geschäftsordnung zu fassen. Außerdem sind bereits die Fraktionen des Landvolkes und der Nationalsozialisten zusammengetreten. Vor der Vollstimmung werden

sich auch noch die Deutschnationalen ver sammeln, um die Montag beginnenden Beratungen über die politische Lage zu beenden. Außerdem hat die Wirtschaftspartei noch vor dem Reichstagsfraktionsmeeting anberaunt. Auf der Tagesordnung stehen die Sozialdemokraten und die Deutsche Volkspartei zu halten.

## In den Reichswirtschaftsrat eingewählt



ist — an Stelle von Frau Kromer, die ihr Amt niederrückte — Frau Maria Jecker-Aachen, die Vorsitzende des Bundes Deutscher Hausfrauenvereine.

## Im April Suche nach Wegener

Nachricht von der Deutschen Grönlandexpedition

Aka. Von der Weststation der Deutschen Grönlandexpedition traf ein neues Telegramm ein. Trotz der schwierigen Verhältnisse verließen die Expeditionsteilnehmer ihre Arbeiten fortzusetzen. Unter dem Winterhimmel glaziologische Untersuchungen ein Schacht in das Eis in das Tiefe 13 Meter betrug. Auch die Gletscher konnten seit einer Woche fortgesetzt werden. Die Expedition außerdem die geplanten wissenschaftlichen Sammlungen und Schlittenreisen soweit als möglich vor. Die Expedition, sobald die Wetterverhältnisse es zulassen, eine Expedition in das Innere des Inlandes zu unternehmen, die die Station mit der Wegener-Gruppe herstellen soll. Es heißt im Telegramm weiter:

„Start erster Schlittenreise nach „Eismittel“ plant, dafür außer Grönländern und Hundenteilen norwegische Expeditionsteilnehmer als Grönlandfahrer durch besonders Heranzüchtung nach Komarjuf durchgängige Eisverhältnisse stark gefährdet. Landweg der Expedition wird mit allen hiesigen Mitteln beschleunigt. Kolonien und fester Eisante vor Komarjuf heranzuführen. Möglichkeit bleibt abhängig von Eisverhältnissen im Innern.“

Wie die Expedition schon in ihrem letzten Telegramm ist sie im Augenblick von allen Kolonien abgeschlossen. Die einzige mögliche Verbindung über das Meer wird unterbrochen wird. Sturm bricht häufig das Eis an große Schollen ins Meer hinaus, wodurch es unmöglich ist, bänischen Stationen mit Hundeschlitten zu erreichen.

## Frankreichs Rüstungsbereitschaft.

B. Paris, 3. Febr. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Nationalistische Blätter hatten in der letzten Zeit entdect, daß Frankreich nicht genügend für den Luftkrieg gerüstet sei. Infolgedessen wurde gestern in einem der größten Säle von Paris eine Versammlung abgehalten, zu der sich zehntausend Teilnehmer eingefunden hatten und in der eine ganze Reihe von Reden gehalten wurden. Der elsässische Senator Ceccard leitete die Rede damit ein, daß er auf die angebliehen Kriegsvorbereitungen Deutschlands hinwies, die nach seiner Meinung darin beständen, daß in der deutschen chemischen Industrie 145 000 Arbeiter beschäftigt seien und daß deutsche Industrielle in Schweden, Holland, Dänemark und Italien Militärflugzeuge bauten. Die Hauptrede hielt der Pneumatikfabrikant Michelin, der besonders auf die Fähigkeit der Flugzeuge „Do S“ und „Do X“ hinwies, über weite Strecken große Mengen von Bomben zu transportieren. Er schilderte dramatisch, wie ein solcher Apparat auf Paris 10 000 Kilogramm Brandbomben abwerfen werde. Frankreich sei um ein bis drei Jahre im Rückstand. In diesem Tone sprachen alle Redner. Ein Mitglied des Instituts von Frankreich, George Claude, rief aus: „Wir müssen stark sein, damit die Deutschen aus Angst, Berlin könnte verwüht werden, nicht am Ende Paris verwühten. Wenn wir aber unsere Waffen wegwerfen, um Hitler und seine Wähler zu beruhigen, so werde ich und die meisten unter Ihnen in vier Jahren Skelette sein.“

## Blutige Wahlen in Columbien.

\* Berlin, 3. Febr. (Zuspruch.) Bei den am Sonntag in Columbien abgehaltenen Wahlen zum Kongreß wurden, nach einer Meldung Berliner Blätter, bei schweren Kämpfen zwischen Anhängern rivalisierender Parteien insgesamt 10 Personen getötet und etwa 15 verletzt.

# Balbos Geschwaderflug.

Mussolini über die militärische Bedeutung des Südamerika-Fluges.

\* Berlin, 3. Febr. (Zuspruch.) Der italienische Ministerpräsident Mussolini hat dem „Berliner Börsenkurier“ einen Artikel zur Verfügung gestellt, in dem er sich ausführlich mit der Bedeutung des Fluges des Generals Balbo mit seinem Geschwader nach Südamerika beschäftigt. Er schildert eingangs nochmals die Etappen, die das Fluggeschwader zurücklegte. Er beipflichtet dann die technischen Schwierigkeiten, verweist darauf, daß die Italiener infolge ihrer Seefahrernatur mit Vorliebe zu ihren Flügen Wasserflugzeuge benutzen und behandelt dann die militärische Bedeutung des Fluges. Daß der Flug viel mehr militärischen als technischen Charakter habe, beweise die Geschwaderformation, an der die Flieger Flugzeug an Flugzeug mit fast sich berührenden Schwingen sogar nachts festgehalten hätten. Mehr als 2000 Meilen durch 17 Stunden ununterbrochen hätten die 40 Männer gegenseitig auch die geringste ihrer Bewegungen beobachten müssen. In Dunkelheit und Sturm bringe die geringste unprogrammatische Bewegung Unheil. Die Fahrt sei eine Leistung des Geistes, den das falschistische Italien von heute erfülle. Als der Faschismus zur Herrschaft gelangt sei, habe für die italienische Luftfahrt das Meer als nicht vorhanden angesehen werden können. Seit Gründung des Luftfahrtministeriums im Jahre 1925 habe die Luftfahrt Italiens einen ungeahnten Aufschwung genommen. Jede Nation könnte mit Recht auf die vom Faschismus geschaffene Luftfahrt stolz sein.

## Eine neue Spur vom „Tradewind“?

M. Berlin, 3. Febr. (Zuspruch.) Der amerikanische Dampfer „Youngstown“ hat, nach einer Meldung Berliner Blätter aus Washington, 275 Meilen nordwestlich der Azoren die Trümmer eines Flugzeuges gesichtet, die wahrscheinlich Überreste des „Tradewind“ sind. Mit diesem Flugzeug waren der amerikanische Leutnant Mac Laren und Frau Beryl Hart von den Bermuda-Inseln aus nach den Azoren gestartet und sind seitdem verschwollen.

## Verhaftung eines Doppelmörders in Lübeck.

M. Lübeck, 3. Febr. Die Kriminalpolizei hat den 1907 in Budapest geborenen Schiffer Anton Krämer verhaftet, der beschuldigt wird, in Szolnot in Ungarn zwei Morde begangen zu haben. Der Verhaftete, der von der ungarischen Polizei festgenommen worden war, konnte in einem Lübecker Odbachtensamt festgenommen werden.

## Kommunistische Ausschreitungen in der Tschetschowalet.

M. Prag, 3. Febr. Die Arbeitlosenaustritte in der Tschetschowalet, besonders im sudetenböhmischem Gebiet, sind immer größerer Umfang an. In Trautenau, Reichartsdorf, Brix und Lepitz ist es zu Zusammenstößen gekommen, die in Verwüstung und einer aufgeregten Menge und dort alle Häuser des Rathaus zu stürmen verurteilt und am 1. Februar das Rathaus in Schutt und Asche verwandelt. Die Arbeitlosen, die zu schweren Ausschreitungen kam es am 1. Februar in Schönbörg. Die Arbeitlosen, von Kommunisten angeführt, eine verbotene öffentliche Versammlung abhalten, bei der Latzen, Stäben, Eisenstangen und Steine der Menge zum Versuch ins Rathaus einzudringen, trat der Menge ein Gendarmerteil entgegen. Hinter einem umgehängten Barrikade verteidigten sich die Kommunisten hartnäckig. ging mit blauer Waffe vor. Bei dem Kampf wurden vier mit Eisenstangen acht Wundtote verletzt.

## Zunehmender Boykott ausländischer Waren in Indien.

M. London, 3. Febr. In einer Verlesung in der Gandhi sprach, waren zahlreiche Bewohner des indischen Gegend erschienen. Die Eisenbahnbedienden ließen sich frei, als einer der Redner den Boykott von Waren, die in indischen Fabriken hergestellt sind, anregte. Wie verurteilt, hat sich der Fürst von Bhopal, der indischen Konferenz teilnahm, nach Allahabad begeben. Der Gandhi Redner sprach zu nehmen. Der Boykott von Waren nimmt wieder zu. Die Nationalisten haben den Laden verhängt und die Inhaber gesonnen. Waren zu verweigern.

## Ein indischer Student zum Tode verurteilt.

M. London, 3. Febr. Das Gericht in Kolkata hat Montag den indischen Studenten Gufta, der während der Jagender mit zwei anderen Studenten den Generalgouverneur von Bombay erschossen hatte, zum Tode verurteilt. dessen hatten sich auf der Flucht das Leben gesonnen.





### Aus der Landeshauptstadt.

#### Muß man zum Finanzamt gehen, wenn eine Verlobung kommt?

Kaufleute und Gewerbetreibende sind oft durch ihren Betrieb gezwungen, den Finanzamt persönlich zu erscheinen, falls dann ein Verlobungsgeld zu zahlen ist, das dem Geschäftsbetrieb genau vertraut werden muß. Es ist daher zu empfehlen, daß man sich vorher mit dem Finanzamt in Verbindung setzt, um die nötigen Formalitäten zu erledigen. Dies ist besonders dann wichtig, wenn die Verlobung im Ausland stattfindet, da die dortigen Gesetze oft sehr kompliziert sind. Ein Besuch beim Finanzamt kann dabei sehr hilfreich sein, um die richtigen Schritte zu setzen und die nötigen Dokumente zu erhalten.

## Was will die Junghandwerkerbewegung?

Handwerkskammerpräsident Jsemann über die Jugendbewegung im deutschen Handwerk.

Aus Anlaß des kürzlich stattgefundenen zehnjährigen Stiftungsfestes der Fachvereinigung der Bäckermeister im Karlsruher Eintrachtsaal machte der Präsident der Handwerkskammer Karlsruhe, Meister E. Jsemann, grundlegende Ausführungen über die Junghandwerkerbewegung. Er führte dabei u. a. aus:

Für die führenden Jungmänner der Meisterjöhne und Junghandwerker ist es gut, nicht nach dotir-nar-wissenschaftlich-theoretischen Schriftsätzen die Köpfe zu zerbrechen, sondern die Vergangenheit zu prüfen, das Ohr am Boden und den Blick nach vorwärts zu richten. Was haben eure Väter trotz der Gewerbesteuer in den letzten 30 Jahren aus eigener Kraft zustande gebracht? Kein deutscher selbständiger Berufsmann hat seine Organisation so ausgebaut, wie das selbständige deutsche Handwerk.

Trotz Krieg, Revolution, Inflation und Rationalisierung hat der Ausschuß zur Untersuchung der Erzeugung und Abgabemengen der deutschen Wirtschaft festgestellt, daß das deutsche selbständige Handwerk mit 1 200 000 Handwerksbetrieben, 1 500 000 Geleuten, 766 000 Lehrlingen, 110 000 Angestellten mit 8 Millionen Angehörigen gleich 12,6 Prozent des Volkes, mit 20,6 Milliarden Produktion 1928—1929 gleich 14 bis 16 Prozent Gesamtumsatz, sich nicht nur zahlenmäßig erhalten, sondern seine Lebensfähigkeit für die Zukunft erwiesen hat.

Wenn wir in der Reichshandwerkswoche vom 15. bis 22. März 1931 in voller Öffentlichkeit hinweisen werden auf die Notwendigkeit des Handwerks, für die Volkswirtschaft und Volkskultur, auf seine Bedeutung für Zusammenhalt der Volksgemeinschaft, auf den seit jeher vom Handwerk verwirklichten Gedanken der deutschen Wertarbeit; des sozialen Ausgleichs und Aufstiegs und der Erziehung selbständiger und verantwortungsbewußter Persönlichkeiten, dann werden wir auch den zahlensmäßigen Beweis führen, welchen Aufschwung wir a) beruflich, b) wirtschaftlich, c) sozial: Versicherungsanstalten, Krankenkassen, Altersversorgung, Lebensversicherung, in den letzten 30 Jahren organisatorisch geschaffen haben.

Ferner werden wir auch der Öffentlichkeit mitteilen, was wir im Fluß, was wir im Feuer haben: a) Geistiges und technisches Bildungswesen, durch unser badisches Forschungsinstitut, betrieblich-wirtschaftliche Beratungsstelle, Motto: Im modernen Handwerk keinen Erfolg ohne vorherbedachte Betriebsführung. b) Bildungswesen: Führerturse, Fach- und Meisterkurse, Rednerkurse; c) Buch- und Steuerstelle; d) Fachliteratur: Das Badische Handwerk, 10 Jahre im Besitz der badischen Handwerkskammer; e) kombinierte Meisterprüfungskommissionen, Industrie und Handwerk, lokale Vereinbarung; nicht zuletzt soll noch erwähnt werden, daß die Bedeutung des selbständigen Handwerks Anlaß gab, daß das selbständige deutsche Handwerk als Einberufer am 20. September 1930 zum ersten europäischen Handwerkerkongreß nach Rom zu einer dreitägigen Tagung eingeladen wurde.

Endlich werden wir in der Werbeweche um das Schicksal und die Bedeutung unseres geliebten Handwerkslandes, des nach zu sagen haben, daß jede Regierung, welche die Kultur in ihrem Lande erhalten wolle, auch für das Handwerk und seine Existenzmöglichkeit sorgen müsse.

Nicht so sehr auf die Maschine, als auf den denkenden Mensch, den denkenden Geist und die fleißige Hand des individualistisch tätigen Menschen vertrauen soll.

Nicht ohne Absicht habe ich Ihr 10-jähriges Stiftungsfest dazu benutzt, um vor Ihnen gewissermaßen Rechenschaft abzulegen, um Ihnen als Staffette zu übergeben, was wir aus weiter Ferne mitgebracht haben, Ihnen zur Weiterförderung! —

Mögen Sie die badischen, die deutschen Meisterjöhne und Junghandwerker prüfen, ob Sie ihre Väter und Ahnordern gewogen und zu leicht befunden, und andere Wege einschlagen wollen, — oder — ob Sie den eingeschlagenen Weg, der in absehbarer Zeit den Schauplatz des Geschehens abtretenden Führern und Vorkämpfern gehen wollen und in deren Handwerksgeist die Führung übernehmen werden — in Anpassung der volkswirtschaftlichen Verhältnisse der Neuzeit, hinüber in eine bessere Zeit.

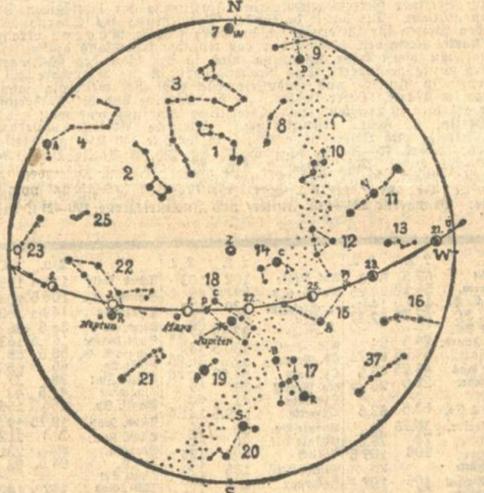
Zeit hindurch beobachtet werden. Der ringelschnürte Saturn entficht jetzt dem Strahlen, — je unseres Tagesgestirns und taucht am 4. Februar am Morgenhimmel auf; die Dauer seiner Sichtbarkeit nimmt dann bis zum Ende des Monats auf 43 Minuten zu.

Die Große Damen- und Fremdenführung der Karnevalsgeellschaft des Gelangereins Badenia hatte sich am Sonntag eines guten Besuches zu erfreuen. Obwohl das Wetter zum Spazieren einlud, war der Saal des Kühlen Krug dicht besetzt. Ein reichhaltiges Programm mit namhaften Bühnenrednern wurde flott unter der Leitung des Präsidenten Mayer abgemittelt. Zwischen den einzelnen Bühnenreden, die jeweils reichen Beifall fanden, wurden allgemeine humoristische Lieder gelungen. Der „Musikverein“, welcher die Lieder begleitete, konzertierte unter der Leitung seines Dirigenten Herrn Leonhardt eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung. Pünktlich 3,31 Uhr hielt der „Eiser- und der Große Rat“ mit der Garde an der Spitze, geleitet von ihrem schneidigen Unteroffizier Trautwein unter dem Jubel des närrischen Volkes seinen Einzug. Der erste Präsident Mayer hieß im Namen der Karnevalsgeellschaft Badenia die Mitglieder, Karren und Karren, sowie die Präsidenten und Vertreter der Karnevalsgeellschaften von Forstheim, Kastatt, Ettlingen, des Vorwärts, der Laßalla, Gesellschaft III und der Großen Karnevalsgeellschaft von Karlsruhe willkommen. Als erster Bühnenredner hielt Herr Ortsbürgermeister Winterlinger die Büttele und brachte ein interessantes Protokoll aus der „Badenia“ zur Verlesung. Bühnenredner Sappel Knapp erzählte seine Erlebnisse von der Brautwerbung, während Bühnenredner Stommel seine Erlebnisse als Dienstmann erzählte. Mit Witz und Humor verfertigte Hazzler von Beierte die bekannte Maritima Karline, welche von ihrem Sodel an der Kreuzstraße gestiegen war und einen Rundgang durch die Stadt unternahm. Die Liebersängerin Fräulein Inge Barlen brachte durch ihre fidele Lieder, mit denen sie reichen Beifall fand, eine lebhaftige Stimmung in das Programm. Die kleine Tänzerin Dannermaier aus der Tanzschule Liesel Suhr erfreute mit einigen Tanzaufführungen. Das Doppelquartett „Hörnia“ von der Badenia brachte mit feinen humoristischen Liedern eine gute Abwechslung. Vor der Pause gab es einen ausgiebigen Ordenregen. Nach der Pause erzählte der Große-Rats-Mayer mit Witz und Humor Vorkommnisse aus dem Parlament und der Stadtratsführung. Sehr interessant waren die Ausführungen des Blumen-Mädels Kühn über die verschiedenen Blumenarten. Ferner seien noch erwähnt die Bühnenredner Hörner aus Kastatt und Stählin aus Forstheim. Vor Abzug des Eiser- und Großen Rates sprach der Ehrenvorsitzende des Gelangereins Badenia, Kieple, den Mitwirkenden den Dank aus und brachte ein dreifaches Hoch auf das deutsche Lied aus. Ein gut besuchter Mastenball schloß sich an. W.

### Der Sternhimmel im Monat Februar.

Die Sternkarte ist für den 1. Februar, abends 10 Uhr, 15. Februar, abends 9 Uhr, und 28. Februar, abends 8 Uhr für Berlin — also für eine Polhöhe von 52° Grad — berechnet.

Die Sternbilder sind durch punktierte Linien verbunden und mit einer Nummer versehen. Die Buchstaben sind Abkürzungen für die Eigennamen der hellen Sterne. Die Stellungen des Mondes sind von zwei zu zwei Tagen eingetragen. Das Datum steht unterhalb des Mondbildes, die Pfeillinie zeigt die Richtung der Mondbahn an.



1. Kleiner Bär P = Polarstern, 2. Großer Bär, 3. Drache, 4. Bootes A = Arktur, 7. Leier W = Wega, 8. Cepheus, 9. Schwan D = Deneb, 10. Cassiopeja, 11. Andromeda, 12. Perseus, 13. Widder, 14. Fuhrmann C = Capella, 15. Stier A = Aldebaran, P1 = Plejaden, 16. Walfisch, 17. Orion R = Rigel, B = Beteigeuze, 18. Zwillinge P = Pollux, C = Castor, 19. Kleiner Hund P = Prokyon, 20. Großer Hund S = Sirius, 21. Wasserschlange, 22. Löwe R = Regulus, 23. Jungfrau, 15. Haar der Berenice, 37. Eridanus, Z = Zenit, Mond: 1.— und 21.—27. Februar. Planeten: Jupiter, Mars, Neptun und Uranus. Die Sonne setzt auch weiterhin ihre Aufwärtsbewegung fort und wandert am 19. Februar aus dem Zeichen des Wassermanns in das der Fische. Die Mondphasen fallen auf folgende Daten: am 3. Februar ist Vollmond, am 9. Letztes Viertel, am 17. Neumond und am 25. Erstes Viertel. Bei der Betrachtung des gestirnten Himmels können wir gegen den Vormonat nur wenige Veränderungen feststellen. Nach Beendigung der Dämmerung wird als erster aller Fixsterne im Südosten der Sirius sichtbar. Bald darauf ist es uns möglich, rechts über ihm die sieben Sterne des Orion zu erblicken und hoch über uns erheben wir Capella, den hellsten Stern des Fuhrmanns. Wenn es dann vollständig dunkel geworden ist, leuchten die Gestirne in den jetzigen Wintermonaten in ganz besonders schönem Glanze. An Hand unserer Sternkarte finden wir rechts über dem Orion den rötlich leuchtenden Aldebaran im Stier und in dessen Umgebung die Sternenhäufen der Hyaden und das Siebengeßir der Plejaden. Im Osten hat der Große Löwe jetzt die Horizontlinie verlassen und ist in seiner ganzen Ausdehnung sichtbar. In den späteren Nachmittagsstunden erscheint auch das Sternbild der Jungfrau mit dem hellsten Stern Spica. Im Nordosten erscheint der rötliche Arktur mit dem Bootes; der Große Bär setzt hier seine Aufwärtsbewegung fort und nähert sich seinem höchsten Stande. Dagegen neigen sich im Westen Andromeda, Widder und Walfisch zum Untergange, während noch immer die Milchstraße im großen Bogen von Süden nach Norden verläuft. Von den Planeten schwinden Mars und Jupiter den nächstlichen Himmel; beide sind vom Beginn der Abenddämmerung bis fast zum Anbruch des Tages als hellste Objekte des Firmaments sichtbar. In den frühen Morgenstunden erscheint dann die Venus, die Anfang des Monats 2½ Stunden und am Ende nur noch 1 Stunde 21 Minuten lang betrachtet werden kann. Der sonnennächste Planet Merkur kann nur in den ersten beiden Tagen des Februars kurze

Zeit hindurch beobachtet werden. Der ringelschnürte Saturn entficht jetzt dem Strahlen, — je unseres Tagesgestirns und taucht am 4. Februar am Morgenhimmel auf; die Dauer seiner Sichtbarkeit nimmt dann bis zum Ende des Monats auf 43 Minuten zu.

Die Große Damen- und Fremdenführung der Karnevalsgeellschaft des Gelangereins Badenia hatte sich am Sonntag eines guten Besuches zu erfreuen. Obwohl das Wetter zum Spazieren einlud, war der Saal des Kühlen Krug dicht besetzt. Ein reichhaltiges Programm mit namhaften Bühnenrednern wurde flott unter der Leitung des Präsidenten Mayer abgemittelt. Zwischen den einzelnen Bühnenreden, die jeweils reichen Beifall fanden, wurden allgemeine humoristische Lieder gelungen. Der „Musikverein“, welcher die Lieder begleitete, konzertierte unter der Leitung seines Dirigenten Herrn Leonhardt eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung. Pünktlich 3,31 Uhr hielt der „Eiser- und der Große Rat“ mit der Garde an der Spitze, geleitet von ihrem schneidigen Unteroffizier Trautwein unter dem Jubel des närrischen Volkes seinen Einzug. Der erste Präsident Mayer hieß im Namen der Karnevalsgeellschaft Badenia die Mitglieder, Karren und Karren, sowie die Präsidenten und Vertreter der Karnevalsgeellschaften von Forstheim, Kastatt, Ettlingen, des Vorwärts, der Laßalla, Gesellschaft III und der Großen Karnevalsgeellschaft von Karlsruhe willkommen. Als erster Bühnenredner hielt Herr Ortsbürgermeister Winterlinger die Büttele und brachte ein interessantes Protokoll aus der „Badenia“ zur Verlesung. Bühnenredner Sappel Knapp erzählte seine Erlebnisse von der Brautwerbung, während Bühnenredner Stommel seine Erlebnisse als Dienstmann erzählte. Mit Witz und Humor verfertigte Hazzler von Beierte die bekannte Maritima Karline, welche von ihrem Sodel an der Kreuzstraße gestiegen war und einen Rundgang durch die Stadt unternahm. Die Liebersängerin Fräulein Inge Barlen brachte durch ihre fidele Lieder, mit denen sie reichen Beifall fand, eine lebhaftige Stimmung in das Programm. Die kleine Tänzerin Dannermaier aus der Tanzschule Liesel Suhr erfreute mit einigen Tanzaufführungen. Das Doppelquartett „Hörnia“ von der Badenia brachte mit feinen humoristischen Liedern eine gute Abwechslung. Vor der Pause gab es einen ausgiebigen Ordenregen. Nach der Pause erzählte der Große-Rats-Mayer mit Witz und Humor Vorkommnisse aus dem Parlament und der Stadtratsführung. Sehr interessant waren die Ausführungen des Blumen-Mädels Kühn über die verschiedenen Blumenarten. Ferner seien noch erwähnt die Bühnenredner Hörner aus Kastatt und Stählin aus Forstheim. Vor Abzug des Eiser- und Großen Rates sprach der Ehrenvorsitzende des Gelangereins Badenia, Kieple, den Mitwirkenden den Dank aus und brachte ein dreifaches Hoch auf das deutsche Lied aus. Ein gut besuchter Mastenball schloß sich an. W.

### Voranzeigen der Veranstalter.

Künstlerische Puppenspiele. Im Künstlerhaus-Saal findet am Mittwoch, den 4. Februar, nachmittags 2—5 Uhr, eine Aufführung der bekannten Karlsruher künstlerischen Puppenspiele statt. Die Anmerkungen leitens erster Künstler, sowie aus vielen Schulen, Erziehungsinstituten und Akademien bezeichnen dieses Künstler-Puppen-theater als erste Puppentheater einer lieben, alten Volkskunst. Nicht allein unserer Jugend jeden Alters, sondern auch den Erwachsenen wird durch diese Puppen-spiele große Freude bereitet.

(1) Hohes humoristisches Konzert der Polizeikapelle in der Festhalle. Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß am Donnerstag, den 5. Februar im großen Festhallaal, von 20—22½ Uhr, ein großes humoristisches Konzert der Badischen Polizeikapelle unter Leitung von Herrn Obermusikmeister Deiffel stattfindet. Wie in früheren Jahren wird die beliebte Kapelle auch heuer wieder mit entsprechenden erstklassigen Konzerten auf dem Gebiete der besseren Musik aufwarten.

Bücherlich. H. Gerling: „Praktische Revidentenratte“. Deutsches Verlagshaus Bonn u. Co., Berlin W. 37, Potsdamerstr. 88. Meier: „Zeitspiel der deutschen Reparation 1918—1930“. Verlag Palm & Enke, Erlangen. Dr. Max Reinhardt, Berlin: „Wolf in Rot“. Verlag August Mühle, Mannheim, Platz 19. Siegfried Reibitz: „Mord im Nebel“. Manfred Hausmann: „Meine Liebe zu Amerika“. Katerin Marcu: „Die Geburt der Nationen“. E. Fischer, Verlag, Berlin. Vollog: „Janders“. Evertator: „Bülow“. Verlag Carl Neukner, Dresden, 9. 6. Rene Barler, Zeitung, Paris (16), 10 Rue Pergolée: „Paris — Ein Führer durch die Weltstadt“. Clara Koler: „Die Mütter“. Geschichte der Menschwerdung Goethes. J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachf., Stuttgart. Heinrich Hecker: „Zwischen grünen Ängeln und Träumen“. G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung Berlin ES 11.

Bei Zuckerkrankheit ohne strenge Diät haben sich seit 25 Jahren Dr. Müller's Durozyl-Tabletten u. Pillen hervorragend bewährt. Durozyl normalisiert den bei Diabetes gestörten Stoffwechsel und wirkt oft schon in wenigen Wochen zuckerfreiend. Preis à 2,50, nur in Apotheken. In Karlsruhe bestimmt „Kronen Apotheke“, Aoth. Cohn, Zähringerstr. 43.

**Ederkranz Maskenball** | **Städtische Festhalle**  
ROSEN MONTAG  
den 16. Februar 1931, 20 Uhr.  
Näheres siehe Plakate



# Münner / Tzint / Tzunt

NEUESTE SPORTNACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

## Sprunglauf um den Wanderpreis von St. Blasien.

Am Montag fand in St. Blasien der Sprunglauf um den Wanderpreis statt. Insgesamt nahmen 1500 Teilnehmer teil, unter denen sich die besten Sprungläufer des Schwarzwaldmeisterschafts befanden. Der Sieger war Herr ...

Die Teilnehmer waren: 1. Hermann ... 2. ... 3. ... 4. ...

## Weltliche Rodelmeisterschaft in Triberg.

Am Sonntag wurden in Triberg bei ausgezeichnetem Wetter die weltlichen Rodelmeisterschaften abgehalten. Die Teilnehmer waren aus verschiedenen Ländern ...

Die Teilnehmer waren: 1. ... 2. ... 3. ... 4. ...

## Ergebnisse:

- 1. Preis ...
- 2. Preis ...
- 3. Preis ...
- 4. Preis ...

## Ganze Sportnachrichten.

Die ...

Die ...

Die ...

## Lehrgang für aktive Leichtathleten in Eßlingen.

Im Rahmen der Olympia-Vorbereitung hat der Süddeutsche Fußball- und Leichtathletik-Verband die Durchführung eines Lehrgangs für fortgeschrittene aktive Leichtathleten für die DSF.

## Hollands Sieg im Großen Preis der Republik.

Rittmeister de Kruyff gewinnt nach Stichtampf vor dem Deutschen Graf Görz.

Wie unschwer voraussehen war, übte die bedeutendste Entscheidung des Berliner Reitturniers, das am Sonntag abend zur Abwicklung gelangende Jagdspringen um den Großen Preis der Republik, eine besondere Anziehungskraft aus. Bereits lange vor Beginn der Veranstaltung war die Kriesenhalle am Kaiserdamm ausverkauft.

Die Elite der europäischen Springpferdetrat zu dem mit 35 000 Mark ausgestatteten und derzeit wertvollsten turniersportlichen Ereignis der Welt in Wettbewerb. Für den großen Kampf war ein besonders schwieriger Parcours von zwölf Hindernissen, von denen drei zweimal zu nehmen waren, aufgebaut worden. Besonders imponierten die Mauer und der dicht darauffolgende Ozer von je 1,40 Meter Höhe sowie der Doppelsprung über zwei Barrieren.

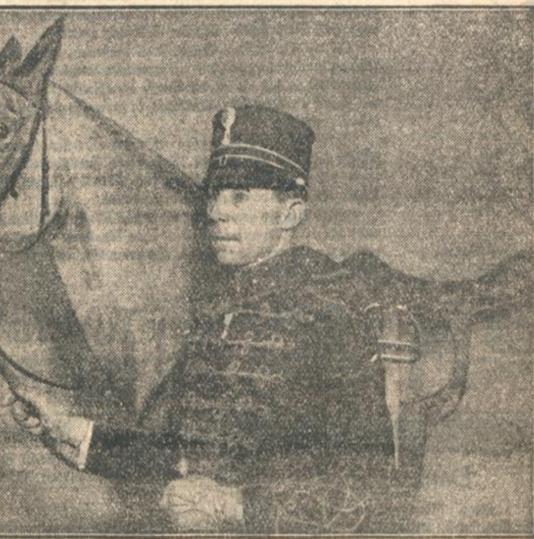
An der Schwierigkeit des Parcours scheiterten die meisten Bewerber. In der ersten Abteilung schied der schwedische Rittmeister ...

In der zweiten Abteilung schied ...

In der dritten Abteilung schied ...

übernommen. Unter der Leitung des Reichsportlehrers ...

Es scheint nicht ausgeschlossen, daß für die Teilnahme an den Olympischen Spielen 1932 und auch für die Einreichung in die Weltreihung des Dreisprungs für deutsche Springer gute Aussichten vorhanden sind.



Sieger im „Großen Preis der Republik“, dem Internationalen Jagdspringen, das — mit 35 000 Mark dotiert — im Rahmen des Berliner Reitturniers am 1. Februar von den besten Reitern der beteiligten Nationen umkämpft wurde, wurde der holländische Rittmeister de Kruyff.

nissen die Stange ab. Nun kam die Barriere, ein Schenkelbrud, der brane, in Deutschland gezogene Breten streckte sich und sicher flog er mit seinem Reiter über das Hindernis. Der Sieg in der großen Konkurrenz war an Holland gefallen, ob an den besseren oder an den glücklicheren, das läßt sich schwer entscheiden. Stehend hört die Menge die holländische Nationalhymne an.

## Barrierenspringen am Montag.

Oberst, Haffe auf „Derby“ in Front.

Vor wieder ausgezeichnet besuchtem Haus nahm am Montag nachmittags das Internationale Berliner Reitturnier seinen Fortgang. Ein Barrierenspringen über sechs hintereinander angebaute Koppeltürme, deren Höhe sich bis zu 1,50 Meter steigerte, bildete den Hauptteil des Programms. Mit 58 Bewerbern war die Konkurrenz über zwei Stunden hin. Erst nach zweimaligem Sieden, als die Hindernisse bis 1,90 Meter erhöht worden waren, konnte der Sieger in dem Hannoveraner „Derby“ unter Oberleutnant Haffe, der als einziger noch fehlerlos sprang, ermittelt werden. Unter den Klängen des Deutschlandliedes wurde unser erfolgreichster Amerikaner gefeiert.

Die Volkblüter gaben sich im Preis vom Union-Club, einer Eignungsprüfung, wieder ein Stellbilden. „Möhrendüme“ und „Jenerhorn“ zählten ausgezeichnet zu gefallen und teilten sich in den Sieg. Nur 4 Teilnehmer sah der Seniorenpreis im Wettbewerb. Von den ausbreitungsgemäß über 60 Jahre alten Reitern wurde General v. Holzning mit der Goldenen Schleife ausgezeichnet. Die Spannummern, drei Gelpanne mit Schelland-Pomps, die Vorführer der Berliner Schutzpolizei und zum Schluß die große Reichswehrquadrille erweckten wieder große Begeisterung.

### Badisches Landestheater

# FASTNACHTS KABARETT

12. Februar bis 17. Februar 1931

**Vorverkauf**

Datum	Uhrzeit	Preiskategorie	Preis
12. Febr.	8 Uhr	Vorrecht D	8,-
13. Febr.	8 Uhr	1.	9,-
14. Febr.	8 Uhr	1.	9,-
15. Febr.	8 Uhr	1.	9,-
16. Febr.	8 Uhr	1.	9,-
17. Febr.	8 Uhr	1.	9,-

## Heute

spricht Dr. med. H. J. Oberdörffer

abds 8 Uhr im Künstlerhaus über: „Menschenkenntnis u. Diagnostik“

Morgen Mittwoch, abends 8 Uhr, über: „Die Religion des modernen Menschen.“

---

### Badischer Schwarzwaldverein.

Ortsgruppe Karlsruhe.

Donnerstag, den 5. Februar 1931: Vorkurs für ...

Donnerstag, den 12. Februar 1931: ...

Freitag, den 13. Februar 1931: ...

Sonntag, den 15. Februar 1931: ...

## Unsere Massen-Auswahl in Steppdecken

Steppdecke doppelseit. Sa. in Halbwooll. Länge	875	Steppdecke Damast Halbwollfüllung	13.-	Steppdecke doppelseit. Satin Woll-Füllg	1665
Steppdecke Damast Woll-Fülle	1950	Steppdecke Woll-Fülle	2250	Steppdecke Damast Woll-Fülle	2880

**10% Rabatt** auf Betten, Matratzen, sämtliche Bettfedern, Schlafdecken

Sonder-Post. Kameelhaarddecken reinwollehaar 24.75

Gratis-Zuschneiden von Wäschestoffen und Gardinen während der „Weibens Woche“ in den Vormittagsstunden

# „Poländer“

DAS HAUS DER GUTEN WEB-WAREN

### Verloren

**Reichstatter**

abgegeben geg. Belohn.

**Entlaufen**

am 30. Januar abds. graues Tigerfährchen (Kat.). Wiederbr. Bel. Belohnung 12,-.

### Jüdischer Jugendbund.

Der Vortrag des Herrn Rechtsanwalts Dr. P. Kaiser-Weinheim:

## „Sind wir modern?“

findet Mittwoch, den 4. Februar 1931, abends 8.30 Uhr in der Karl-Friedrich-Straße, Kreisstraße Nr. 154, statt.

Die Anfertigung von **Wappsteinen** nach Entwürfen in jeder Größe. Preis 10,- bis 100,-. Badische Presse.

### Antennenbau

bei billigster Berechnung. Kalkülstr. 37, D., I.

**Verfehlte Schneiderin** empfiehlt sich in und außer d. Hause, geht auch auswärts. Kalkülstr. 122.

**Schneiderin**

m. Vork. nimmt noch Kund. an in u. außer d. D. Kalkülstr. 37, IV. (82311424)

Brnd. Emoting, Gb. von Kalkülstr. 122. Franz Ged. Gartenstr. 7.

## Krawatten

Selbstbinder in nur Ia. Qualität zu fabelhaft billigen Preisen!

Nur 3 Serien:

**95 1.10 1.35**

Der Weg lohnt sich. Keine Ladenspesen.

**Frau HIPP, Herrenstr. 64, 1 Tr.** beim Karlsruher.

Fabriklager der „Falgo“ Krawatten-Fabrik Berlin. IFH64





Gemeinde-Umschau.

St. Eittingen, 3. Febr. (Aus dem Gemeinderat.) Die Ausführung der Stützmauer in der Verlängerung der Bismarckstraße...

St. Rauenberg, 3. Febr. (Die Gemeinde und die Bleichschiffe.) Nachdem in der Bürgermeisterversammlung am 26. Januar eine Neuauflösung der von den Gemeinden des Angelbachs...

St. Bretten, 3. Febr. (Aus dem Gemeinderat.) Die Verhandlungen, welche der Bürgermeister mit den einzelnen Vereinen führte, um die Kraftwagenveranaltungen zu unterbinden...

St. Tairnbach, (Amt Wiesloch), 3. Febr. (Der Bürgermeister dankt ab.) Vor einigen Wochen hat Bürgermeister Ulrich aus persönlichen Gründen um seine Amtsenthebung nachgedacht...

Regelung der Milchversorgung.

Neustadt i. Schw., 3. Febr. Am Sonntag waren die Vertreter der Milchliefergemeinden der Umgegend Neustadts zu einer Besprechung über die Regelung der Milchversorgung...

Einführung der Landkraftpost im Bezirk Melsbühl.

Melsbühl, 2. Febr. Ab 1. Februar wird neben den jetzt schon bestehenden Postkraftwagenlinien die Verknüpfung der Postzufuhr...

Frauenalb, 3. Febr. Der seit Eröffnung der Albtalbahn (1897) hier tätige Stationsvorstand Beger ist nach längerem Leiden gestorben...

Saatgut-Ausstellung in Graben.

h. Graben, 2. Febr. Die landwirtschaftlichen Bezirke Karlsruhe und Philippsburg veranstalteten am 31. Januar und 1. Februar im Saale des Erbrinzen in Graben eine Saatgut- und Kartoffelausstellung.

Samstag vormittags 12 Uhr eröffnete Landesökonomierat Haus Graben, Vorstand des Bezirks Philippsburg, die Ausstellung und begrüßte insbesondere Landrat Dr. Haus Karlsruhe...

Nun fand eine Besichtigung der Ausstellung statt, in welcher dem Prinzip der Qualität gehuldigt war (wenig aber gut) und die außer Saatgut und Kartoffeln neuzzeitliche Feld- und Gartengeräte...

Durch die Preiskommission, bestehend aus Professor Dr. Mach, Oberlandwirtschaftsrat Meisner, Landesökonomierat Haus und Kreisökonomierat Geiß wurden folgende Preise zuerkannt:

Am Samstag nachmittag hielt Dr. König im vollbesetzten neuen Rathaus eine Vortragsrede über das Thema: Aus dem Leben der Tabakpflanze und ihre Einführung vor 400 Jahren nach Europa...

Der älteste deutsche Infanterist.

Niederhofsheim (Amt Offenburg), 3. Febr. Der älteste deutsche Infanterist, Philipp Roth, lebt in Niederhofsheim (Amt Offenburg). Im Laufe dieses Monats wird er 99 Jahre alt.



Wie hat Roth gelebt? Sehr einfach, vielmal's Hunger gelitten, wenig Fleisch gegessen, dagegen viel Gemüse (Salat, Löwenzahn). Lieblingspeisen sind heute noch rohe Zwiebeln und Rettichsalat.

Badische Priesterjubiläen im Jahre 1931.

Das einzige goldene Priesterjubiläum kann in diesem Jahr Erzdiözesanlicher Geistlicher Rat Stefan Stephan Moser in Weier i. K., Dekanat Kinzigtal, begehen.

Das 25-jährige Priesterjubiläum können folgende Pfarrherren feiern: Stadtpfarrer Adolf Brudner an der Stadtpfarrkirche in Kastatt, Stadtpfarrer Franz Koler an der katholischen Pfarrkirche in Mosbach.

Außer diesen Pfarrherren begehen weiter 29 Geistliche das Silberjubiläum und 26 Geistliche das 40-jährige Jubiläum in der Erzdiözese Freiburg.

Zell a. S., 3. Febr. (Kranzniederlegung.) Zu dem Bericht über die Beerdigung des Kaufmanns Ludwig Koneker wird uns von der Firma C. F. Dürr, Karlsruhe, mitgeteilt, daß die Kranzniederlegung nicht von einem Vertreter der Firma Schmidt-Cleer, sondern von Herrn Schmidt-Cleer für die Firma C. F. Dürr erfolgt ist.

Schneefälle.

Ein von der Nordmeerküste abgeblasener Wind über Westdeutschland nach Süden, während am 3. Februar ein Ausläufer des Hochens nach dem Nordosten ausweilen innerschiffliches Hoch vermindert hat.

Nach Abzug des Tages steht uns mit dem Durchbruch der kalten Strömung eine Periode auch in der Ebene zu erwarten.

Den Abschluß der Ausstellung bildete der Vortrag des Landesökonomierats Haus Graben über die Lage des Weltmarktes für unsere Verhältnisse. Den Vortrag hielt er in der Weise, daß diese aber dank der Stabilität in der Wirtschaft...

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetteranstalt.

Table with 5 columns: Stationen, Luftdruck in Meeress-Niveau, Temperatur in Grad C, relative Feuchtigkeit, and Windrichtung. Rows include Wertheim, Karlsruhe, Wiesbaden, etc.

Schneeberichte vom 3. Februar.

Feldberg-Waldstation: 1 Schneefall, minus 4 Grad. St. und Nadelwald sehr gut. Gmündergraben: bewölkt, minus 1 Grad. St. und Nadelwald sehr gut.

Wasserstand des Rheins.

Badstätt, 3. Februar, morgens 6 Uhr: 340 cm. Bielefeld, 3. Februar, morgens 6 Uhr: 310 cm.

Wirtschaftliche Mitteilungen.

Neue Mittheilung aller Freunde der Badenischen Lotterien: Die Badenische Lotterie ist seit dem 1. Februar 1931 wieder in Betrieb.

# Marianne reist nach Asien

Roman von Kurt Martin

Copyright by Verlag Neues Leben, Bayr. Omain.

Der Major erkundigte sich nach Julius Kugler. „Wie geht es ihm?“ „Er hat jetzt Verbindung mit Herrn Zwenger bekommen.“ „Wie ging das so?“ „Zwenger hat ja telegraphisch alle möglichen Nachforschungen gemacht, und schließlich hatte er Erfolg. Julius Kugler hat ihm seine Reise fortgesetzt. Seine Nachricht lautet: Julius Kugler hat außerdem Herrn Zwenger noch mit sich am 5. März in Hongkong „Ludwig“ folgen werde. Aber er hat nicht haben. Der „Ludwig“ ist ein kleiner Fracht-Dampfer, der nur in Ausnahmefällen Passagiere befördert.“ „Wie geht es ihm?“ „Er hat wenigstens seine Ruhe und seinen Frieden. Wir werden immer umlauert.“ „Na, haben Sie sonst noch etwas?“ „Herr Zwenger freundet sich plötzlich mit einem Maschinisten an.“ „Was soll das heißen?“ „Dann ist Herr Gustav Kühne sehr um die beiden besorgt. Die Maschine ist fertig, ein Detektiv als Beschützer ihrer Person zu haben.“ „Das gefällt mir auch nicht.“ Und schließlich hat Herr Zwenger die Nachricht erhalten, dass ein gewöhnlicher Dampfer, der in Genua an Bord kam, sehr schnell wieder abfuhr, ist es schon auffällig. In diesem Falle wurde bemerkt, dass das Telegramm in Berlin nicht den Text, der lautet: „Antonio Teruggi, 1928“ und dann nur noch ein Wort: „Aperto!“

„Bitte, nicht den Mut verlieren! Halten Sie an dem Glauben fest, daß Ihnen nichts geschehen wird! — Wollen Sie mir das versprechen?“

Sie sah ihm fest in die Augen, und als sie antwortete, klang ihre Stimme wieder zuversichtlich.

Frau Therese aber sagte: „Theodor, was werden wir noch alles erleben müssen!“

Bert Ibenstein lächelte leis. „Gnädige Frau, Sie und Ihr Gatte hatten ja selbst diese Reise gewollt.“

Erkaunt schaute sie zu ihm auf. „Ja, gab es denn für uns eine Wahl? Mühten wir denn nicht die Reise unternehmen? — Marianne mühte nun doch mal nach Asien zu reisen. Sollten wir sie denn allein reisen lassen?“

„Nein. — Und schließlich — Sie haben schon recht: Diese Reise mühte unternehmen werden. — Bitte, schauen Sie nicht mit solch angstvollen Augen um sich! Ich habe Ihnen einige Mittelungen gemacht — gut! Jetzt wollen wir wieder von anderem sprechen.“

Es geschah in den nächsten Tagen nichts, was darauf schließen ließ, man wolle Marianne schaden.

Die Fahrt durch das Rote Meer nahm ihr Ende. Die „Irene“ fuhr in die Straße von Bab el Mandeb ein. Links und rechts rückte wieder die Küste heran. Dann ging es auf den Ueberall wuchsen jetzt schroffe Felsenklippen aus dem Meere empor.

Marianne stand neben Bert Ibenstein und ließ sich alles sehenswerte zeigen. Er fragte: „Sie würden gern einmal an Land gehen, nicht wahr?“

„Ja gern!“

„Wir wollen es hier lieber lassen. Das Wagnis erscheint mir zu groß.“ — Vielleicht in Colombo.“

„Im Grunde ist Aden ja auch eine recht eintönige, reizlose Stadt, nicht wahr?“

„Der Kamelmarkt würde Sie gewiß interessieren. Es kommen da Tausende von Kamelen aus dem Innern Arabiens zusammen. Vor allem werden auch Straußfedern zum Kauf angeboten, ferner Felle, Antilopengeweide, Flechtarbeiten, für den Fremden mannigfaltige seltene Dinge.“ — Sie werden aber noch weit Seltsameres auf dieser Reise zu sehen bekommen.“

„Nun geht es auf den Indischen Ozean hinaus!“

„Wir werden jetzt vier Tage lang nur Himmel und Meer sehen. Aber auch da wird uns mancherlei zu sehen sein.“ —

Bei der Weiterreise ward die See jetzt etwas bewegter, und Frau Therese erkundigte sich bei Bert Ibenstein bekommen, ob Sturm käme.

„Es sieht nicht so aus, gnädige Frau.“

„Das wäre mir aber auch furchtbar. Nur gut, daß hier auf dem offenen Meer wenigstens keine Gefahr besteht, daß das Schiff bei Sturm an irgend einen Felsen geschleudert wird und zerschellt.“

„Nun gefährliche Stellen haben wir auch im Indischen Ozean in Menge zu passieren.“

„Was? Wie denn?“

„Es gibt viele Korallenriffe und manches Schiff strandete schon an einem dieser gefährlichen Riffe.“

Sie sahen im Speisesaal beim Diner, und Bert Ibensteins Augen schweiften forschend in die Runde. Er war heute mit seinen Gedanken oft abwesend und gab auf an ihn gerichtete Fragen manchmal gar keine oder verkehrte Antwort.

Der Major erkundigte sich: „Was gibt es denn, lieber Ibenstein?“

„Nicht! — Bitte, lassen Sie sich durch mein Verhalten nur nicht fädeln!“

Frau Therese warf einen Blick zu dem hinteren Tisch. „Die italienischen Damen speisen ja heute mit Frau Lauterbach allein. Wo steht denn ihr treuer Beschützer?“

Marianne deutete zur Tür. „Dort kommt er eben!“

Bert Ibenstein war mit einem Male sehr gesprächig. Er erzählte dies und jenes Reiseerlebnis von früher, lachte und schien sich außerordentlich wohl zu fühlen.

„Wir gehen doch noch an Deck, meine Herrschaften? — Ich möchte mir aber erst mein Zigarettenetui aus der Kabine holen.“

Marianne stand gleichfalls auf. „Ich möchte auch mal nach unserer Kabine gehen.“

Der Major nickte. „Gut, ihr kommt dann zu uns. Wir promenieren inzwischen ein wenig.“

„Wir sind sogleich wieder da.“

Gemeinsam verließen Bert Ibenstein und Marianne den Saal. Draußen forschte sie: „Was ist Ihnen? Ich sah es Ihnen längst an, daß Ihnen etwas Besonderes durch den Kopf geht.“

„Er lief sehr rasch.“

„Kommen Sie! — Es wäre auch ohne Ihre Hilfe gegangen, aber da Sie mitkommen, ist es noch besser. Treten Sie in Ihre Kabine und lassen Sie die Tür einen Spalt offen stehen! In einem unbeobachteten Augenblick komme ich zu Ihnen hinein.“

Sie sah ihn überrascht an. „Ja! — Fragen Sie nicht! Es eilt!“

Sie bogen schon in den Gang ein. Es war niemand zu sehen. Da gebot er: „Rasch, öffnen Sie die Tür!“

Und schnell schob er sie in den Raum, die Tür hinter sich zu ziehend.

Marianne sah ihn erregt an. „Was soll das, Herr Ibenstein?“

Er stand dicht vor ihr. „Das werden Sie gleich sehen! Ich wette, Gustav Kühne war nicht grundlos heute so lange von der Tafel abwesend. Sperren Sie Ihren Koffer auf!“

„Aber Herr Ibenstein!“

„Wo ist der Schlüssel?“

„Hier!“

Er hatte ihn hastig ergriffen und kniete vor ihrem Kabinenkoffer. Der Deckel schlug zurück. Bert Ibenstein rief: „Sie entschuldigen schon!“

Er griff hastig zu, wühlte zwischen der Wäsche, schob alles aufgeregt durcheinander. Plötzlich stand er wieder vor Marianne. „Schnell, bringen Sie den Koffer halbwegs in Ordnung! — Rasch, rasch doch! Wir müssen wieder an Deck erscheinen!“

(Fortsetzung folgt.)

**Kaufen Sie meiner Weiben Woche**

ausgesetzten Netto-Preisen

Gardinen, Brise-Bises, Tücher, Muller, Vitrages

**Einzelne Fenster-Gardinen, Gardinen, Stores, usw. bunte Etamine-Vorhänge, Tischdecken.**

**10 Prozent** auf sämtliche regulären Waren

**Orient-Teppiche** auch auf

Einkaufgelegenheit für Familien, Privat-Einrichtungen

**Paul Schulz**

Verkauf von Fabrikaten, Gardinenweberereien

gegenüber dem Colosseum

**10%** auf sämtliche Wäschestücke, Kleider, Hemden und anderer Art

**Spitzenhaus Beier**

Telefon 5237

**Erprobungskarten**

anfertigen in der Badischen Presse

**Extra billig!**

Einzelne Schrank mit oder ohne Glas, auch Schrank zu kaufen gesucht.

Ansch. u. S. 12758 an die Badische Presse

Köhler, Schulzenstr. 25

**Schminken**

8725 **Puder** für d. Maskenball. Dam.-Friseursalon **Frida Schmidt** Kaiserstraße 100

**Unreines Gesicht**

Pickel, Mitesser wird unter Garantie durch **Venus** beseitigt. Preis 2.75. - Gegen Sommersprossen (Stärke 3) Fr. 2.75

Drog. C. Roth, Herrenstr. 26/28, Droger. Th. Walz, Jollystr. 17, H. Kegel-Drog., Abth. H. Reicher, Werderplatz 44, In Karlsruher-Mühlburg, Merkur-Drog. W. Hofmeister.

**Haarwäsche**

Moderne, neuwertige **Lein- und Zugspindelweberei** (Warten-Abdrück) mit Preisermäßigung, mindestens 1000 mm Drehlänge, ca. 250 mm Drehumfang, mit allem Zubehör, zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote mit Angabe des Modells, des Jahres und der Maschinennummer unter Nr. 69228a an die Badische Presse.

**Ren aufzunehmen!**

**Dr. Bircher-Benners Diätbrot**

ein Vollkornbrot, hergestellt nach der Anweisung v. Herrn Dr. Bircher-Benner, dem hervorragenden Arzt für neuzeitl. Ernährungslehre, 2 u. Laib 52 Pf.

**Bayerisches Hausbrot**

ein gewürztes, kräftig schmeckendes Bauernbrot, 2 u. Laib 41 Pf. Täglich frisch.

**Großbäckerei Dennig**

Industriepark - Gartenstr. 18 u. in den bekanntesten Verkaufsstellen. Versand nach auswärts.

**Kinderverkittelle**

u. Kinderstuhl zu kaufen, der Ofert. u. 81967 an die Bad. Presse.

**Kindersstuhl** (zusammenklappbar), zu kaufen gesucht. Karl Roth, Waldstr. 79, Subst. 2. St. (85659)

**Wohn. Krippenweberinnen** gesucht. Off. n. Preis u. S. 11432 an Bad. Presse H. Werberstr.

**Zahle** beste Preise für getragene Kleid.-Stücke, Wäsche, Kommoden, Kandel, Werberstr. 21. (8511857)

**Gebr. Kleider** Schuhe u. Wäsche laufen fortwähnd. Suche, 3000 ringerstr. 24, Tel. 7339 (10024)

**Immobilien**

**Glänzende Erfolge für Auto-Mechaniker.**

Anfolge Geschäftsverlegung: Garage mit Werkstatt und Zentgrube, Tankanlage, Abspaltung, Licht- und Kraftanlage, Maschinen, Wasser, Zeitindeldrehbank, Schleif- und Bohrmaschine, alles fast neu, steht für 16 Autos, um 8500. - zu verkaufen.

**L. Brombacher & Cie. Ncht.**

G. m. b. H. Lebensmittel-Großhandlung, Karlsruhe i. B. - Adlerstraße 10. (8883)

**Kanalbau in Gicht!**

Im badischen Neckartal an Beckersstraße gelegen, schöne **Gastwirtschaft** mit Nebenstimmer und freundlicher Wohnung sofort zu verkaufen. Preis 18.000.-

Angebote mit Angabe der Anzahlung erbeten unter Nr. 69228a an die Badische Presse.

**Wirtshaus** sofort zu verpachten. Nr. 2-3000, erforderlich. Näheres Büro R u. I, Kaiserstraße 14b. (8970)

**Haus** für Lebensmittellgeschäft bei 10-12.000 Mark Anzahlung gesucht. Angebote unter 69481 an Bad. Presse.

**Warum quälen Sie sich wochenlang mit Ihrer Erkältung?**

Nehmen Sie noch heute **„SCHÖNENBERGER'S HUFLATTICHSAFT“**

Derselbe hilft ebenso rasch und gründlich wie Knoblauchsaff bei Arterienverfälschung und hohem Blutdruck, wie Spitzwegerich- und Zwiebelaff bei Asthma und Bronchialkatarrh, wie Brennessel- und Birkenaff bei Gicht und Rheuma.

Schönenberger's Huflattichsaft ist erhältlich: Reformhaus der Weltstadt G. Pöferer, Reichenstraße 9.

**WEISSE WOCHEN**

Aparté mod. Kragen u. Passen außergewöhnlich preiswert **25**

Blenden- Meter **95**

**Neuheiten 2.45 1.95 1.45**

**Rabatt 10%**

**trauss**

**Kapitalien**

**2000-2500 M.** von tücht. Geschäftsmann gegen gute Zinsen u. monatliche Rückzahlung ein Darlehen von **500 Mark** aufnehmen. Von Selbstgeber oder gegen Abzahlung einer Lebensversicherung. Angebote unter Nr. 69230a an die Badische Presse.

**4-5000 Mk. M. 150.-** zur Abklima einer Bank gegen hypothet. Sicherheit u. b. Zins. 4% p. a. Angebot unter 69361 an die Bad. Presse.

**3000 Mark** an erster Stelle für Neubau (Lebensmittel) auf 2 Jahre für sofort gesucht. Angebote unter 69222a an Bad. Pr.

**Friedrich W. Barth**

**Kohlen en gros** **en détail**

**Kriegsstraße 143** **Telefon 6866**

Bei Auftragserteilung bis **10. Febr. ds. Js.** liefere ich im Monat Februar

**la Braunkohlen-Briketts „Union“** . . . RM. **1.70** per Ztr.

**la Mitteleuropäische Braunkohlenbriketts** . . . RM. **1.55** .

**la Ruhrfettkohlen II.** nachges. . . . . RM. **2.10** .

**la Fettkohlen II. ausl. Herkunft** . . . . . RM. **1.95** .

**la Spezial-Anthracit-Nuß II.** nachges. . . . . RM. **3.95** .

**la gew. Anthracit-Nuß II. ausl. Herkunft** RM. **3.80** .

**la Spezial-Anthracit-Eiform-Briketts** RM. **2.25** .

**la Anthracit-Eiformbriketts ausl. Herkunft** . **2.00** .

**la Runnbrechhoks III.** . . . . . RM. **2.15** .

**la Zechenbrechhoks III. ausl. Herkunft** RM. **2.05** per Ztr.

Frei Keller bei Abnahme von 5 Zentner aufwärts gegen Barzahlung. Schrittliche Auftragserteilung erwünscht.

**Schwarze Woche**

**Kirchliche Anleihen**

(Auslandsgeld zu sämtlichen Zinsen)

für Kirchengemeinden, Diakonissenhäuser, Klöster, Vereine, Orden, Krankenhäuser und Krankenkassen, Kongregationen, Deutscher, Vereinigungen, Äbtinnen, Bistümer, Caritasverbände, Institute, Mütter-, Waisen- und Missionshäuser und sonstige Anstalten durch **Walter Goldammer, Bank-Komm.-Geschäft, Karlsruhe (Bad.)**

# Weisse Woche



31. Januar  
bis  
7. Febr.

Wiederund immerwieder  
neue Angebote, wie sie in  
Qualität und Preisen seit  
Jahren keine Weisse Woche  
mehr herausbrachte.

- WEISSWAREN**
- Bettuch-Halbklein mit allmählich verstärkter Mitte, Aetona 160 cm 2.45, 150 cm 1.75
  - Bettuch-Biber vollweiß gebleicht 1.45  
100/160 cm Mtr. 2.25 1.75
  - Bett-Damast 130 cm breit, rein Miko, eleg. Seidenglanz 1.45
  - Ettlinger Wäschetuch 48  
Mtr. 85.7 65.7
  - Kissenbezüge genäht mit est Bogen 75
  - Küchenhandtücher 22  
es. und geb. in Gerstenkorn-Drell usw. 65.7 52.7 38.7
  - Haustuch Marke Kleeblatt mit verstärkter Mitte Mtr. 1.35 98
  - Flockkörper vollweiß eblecht 36  
80 cm breit 95.7 88.7 65.7
  - Paradeklissen mit Klappspitzen-Einsatz 1.45

# KNOPE

## Großherzogin Luise Haushaltungsschule

der Badischen Landwirtschaftskammer auf  
Schloß Bauhinloft b. Pforzheim  
Gründliche Ausbildung im gesamten Haushalt, Kochen, Gartenbau, Geflügelzucht und Viehhaltung, schöne, gesunde Lage, großer Park und Garten beim Schloß, Bahn- und Busverbindung, Beginn des monatlichen Sommerfaires am 1. Mai.  
Auskunft durch die Anstalt. (8705)

- Verschiedenes**
- Transporte all. Art, (LKW) Möbeltransporte (LKW) gewöhnlich und billig.
  - Reich,hardtstraße 88, Telefon 4765.
  - Kloster**  
v. Tepliden, Entkalkung v. Bohrungen, Marmor, Friedhöfe, Wasch, Teles, 2722, Teplidloster.
  - Neues Damenrad**  
geg. gedr. gut erhalt. Schreibmasch. in zusammengebaut. Zustand. Angebote unter Nr. 29229 an die Bad. Presse.
- Offene Stellen**
- Männlich**  
Leistungsfähige Waffelfabrik mit anerkannt vorzüglichen Erzeugnissen, sucht für Baden Baden hohe Provision, zuverlässigen, thätigen Vertreter

## Personal

- suchen Sie durch eine kleine Anzeige in der „Badischen Presse“.
- Weiblich**
- In guten Privat-haushalt von 2 Personen ein durchaus selbst. unabhängiges und gediegenes **Alleinmädchen** nicht unter 30 Jahren gesucht. Dasselbe muß selbständig gut kochen können und die üblichen Hausarbeit. häuslich verrichten. Gute u. baldige Lohn und gute Behandlung. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Eintritt 15. Februar bis 1. März. Offerten unter Nr. 29162 an die Badische Presse.
- Junges Mädchen**  
zum Wascherengeh. m. 10-12 Uhr (Sonntags ausd.) gesucht. Mon. Berggäßle 10 A. Offerten u. Nr. 29174 an die Badische Presse. Filiale Hauptpost.

## Haben Sie Bekannte?

Dann verkaufen Sie Kaffee, Tee, Kakao für erste Bremer Kaffee-Importfirma. — Auf Wunsch Kommissionslager. Angeb. unt. Nr. 29188 an die Badische Presse.

**Weisse Woche**

**10%**

auf alle Waren

**BETTEN BUCHDAHL**

KARLSRUHE

Kaiserstr. 164, bei der Post

## Kaufm. Lehrling

gesucht  
Aufgeregter Junge mit guter Schulbildung und Interesse für den kaufmännischen Beruf findet  
**Lehrstelle**  
Schriftliche Bewerbungen durch Vermittlung der Eltern erbeten an  
**Richard Graebener**  
Nahrungsmittelfabrik,  
Karlstraße 1, B.

## Jüngere, perfekte Stenotypistin

die flott u. fehlerfrei arbeitet, garantiert 150-180 Zeilen je Minute schreibt, f. möglichst sofort von oberbairischer Witteneckstraße gesucht. Schriftliche Bewerbungen m. Bild u. Zeugnisabschriften erbeten unter Nr. 29224 an die Badische Presse.

## Mädchen

ebena., 25-30 Jahre alt, perfekt in Küche u. Haushalt, solib. mit gut. Umgangsformen, in angenehme Pausen, helle gelucht. Bei gut. Stellung gute Besoldung. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten unter 29224 an die Badische Presse.

## Jücht. Mädchen

welch. perfekt kocht u. die Hausarb. versteht, mit guten Kenntnissen in häusl. Arbeit. Vorkurs am 1. u. 4. März. Mollstr. 41, var. (8973)

## Solides, fingerfertiges Mädchen

für Haushalt zu 3 Personen v. 15. Febr. gesucht. Nur solche, die selbständig kochen können und über gute Zeugnisse verfügen, wollen sich melden zw. 12-3 u. 6-8 Uhr bei Frau Krüger, jr., Kaiserstr. 30, 3. Stock

## Mädchen

gesucht in H. Haushalt, nicht unter 18 J. Ehrf. u. S. 12739 an Bad. Presse. Fil. Hauptpost.

## Saubere, pünktliche und ehrliche Pufffrau

die in besseren Haushalten tätig war, für Freitag nachmittags gesucht. Angebote unt. Nr. 29174 an die Bad. Presse. Fil. Hauptpost.

## Lehrinstituten!

Zweite Lehrstelle für mein 15jähr. Sohn b. Elektrotechniker, Feinmechaniker oder Uhrmacher. Nehme daneben auf Wunsch einen Kaufmann, Beschäftigung in meine Eigenhandlung auf. Gegenleistung freie Wohng. u. Verpflegung erwünscht, aber nicht Bedingung. Angebote erbeten unt. Nr. 29232 an die Bad. Presse.

## Haushälterin

Stud. phil. sucht am 1. März 1931. Dauerstellung als  
**Haushälterin**  
(am liebst. a. H. Kindern) od. als **Gesellschaftlerin**. Ana. u. Nr. 29174 an die Bad. Presse.

## General-Vertretung

eines ersten Wertes keramischer Platten, Glasuren, Feuerfen. Säurefest, sucht einen bei Architekt. Bauverhältnissen, Hausbesitzer  
**gut eingeführten Vertreter**.  
Ausf. u. Nr. 618, Rudolf-Wolke, Mannheim. (24523)

## Wir suchen noch einige gut gekleidete Herren

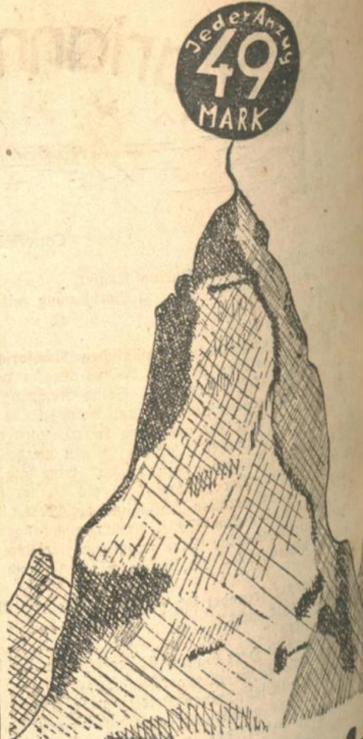
für leichte Reisetätigkeit im Stadtb. Hohe Fron. Edal Ausa. Prämien. Vorzugl. Mittwoch, 9-12. „Friedrichshof“, Karl-Friedrich-Str. 28.

## Sichere Existenz

durch Übernahme d. Verkaufes meines gel. gesch. selbsttätig ein- u. ausst. tending, Stromisorenben (24525)  
**Bügelisen-Untersätze**  
an Private, möglichst mit Kolonnen. Apparate werden persönlich vorgeführt. Guter Verdienst. Für Lager an 300 bis 1000 / erforderlich. Kontinuierliche Verkäufe werden sich bei Apparatebau Stuttgart, Weimarstr. 5.

## Jung. gewiffenh. Bäckereihilfe

mit prima Kenntnissen, an sauberes, selbständ. Arbeiter gewöhnt, sucht auf sofort oder später Stellung. evtl. auch als  
**Bolonär**  
in Konditorei oder Kaffee-Restaurant. Gefl. Angebote unter Nr. 29362 a. d. Bad. Presse.



**Der Gipfel**  
ist die höchste Spitze eines Berges. Unser Wert für Herren-Anzüge zum Einheitspreis von 49 Mark so che, alles überragende Leistung, das und Recht dieselbe Bezeichnung dafür anzuwenden.  
Unsere  
**Werbe-Tage**  
für  
**Herren-Anzüge**  
zum Einheitspreis von  
**49 Mark**  
haben trotz der furchtbaren Wirtschaftskrise noch Jahre ihre gewaltige Anziehungskraft bewahrt.

# Stern & Co

KARLSRUHE  
am Marktplatz  
Das große Spezialhaus für Herren- und Knaben-Anzüge

## Perfekte Stenotypistin

Sucht Selbstständigkeits- u. Honorar. Angeb. unt. Nr. 29254 an die Bad. Presse.

## Verkauf

Fräulein, nett geb., 22 J., sucht Bekanntschaft als  
**Voluntärin**  
gleich welcher Branche oder in Haushalt. Angebote unt. Nr. 29964 an die Bad. Presse.

## Auto-fachmann

39 J. alt, groß, sehr repr. Erscheinung, 20 J. im Fach, im Verkauf, Rep.-Wesen. Innen- und Außendienst erfahren  
**sucht Stellung als**  
Filial-Leiter, Geschäftsführer in guter Firma, wo **BETEILIGUNG** mit vorab 30 Mille, später mehr, nach Einarbeitung, möglich.  
Gefl. Zuschriften unter HF 12736 an die Badische Presse Filiale Hauptpost

## Schlafzimmer, Herrenzimmer, Einzelzimmer

in welcher Anzahl in feinen Preisen.  
**Erich Rudolph**  
Steinstraße 28



in ein- oder mehrfarbiger Ausführung

## F. THIERGARTEN

Buch- u. Kunstdruckerei

Karlsruhe | Fernruf 4050-4054